

Nachruf auf Pfarrer Kurt Sohns

Pfarrer Kurt Sohns, Jahrgang 1935, ist am 10. März 2024 verstorben. Er wollte mit seiner Gemeinde St. Paul in Offenbach die sonntägliche Eucharistie feiern, verstarb jedoch kurz vor Beginn des Gottesdienstes.

Kurt Sohns war von 1978 bis 2014 Geistlicher Beirat von pax christi im Bistum Mainz. Zusammen mit Christian Wilhelm und Josef Kolbeck übernahm er seinen Platz im neuen Vorstand. Bis 1982 war Sohns Pfarrer der Katholischen Hochschulgemeinde in Mainz und wurde dann zum Pfarrer von Offenbach, St. Paul ernannt.

Kurt Sohns, 1962 zum Priester geweiht, war mit großer Leidenschaft Geistlicher Beirat in pax christi. Er unterstützte pax christi-Gruppen im Bistum Mainz und förderte sie selbst durch sein Engagement für Frieden und Gerechtigkeit. Ihm gilt Dank und Anerkennung für sein langjähriges Engagement.

Kurt Sohns gehörte auch zu den Förderern der Solidaritätsgruppe von Priestern und Laien (SOG) im Bistum Mainz und war aktiv in der Reformbewegung „Wir sind Kirche.“

Als Pensionär lebte Kurt Sohns im Pfarrhaus von St. Paul und übernahm, soweit das seine Kräfte zuließen, Aufgaben in der Liturgie.

Die pax christi-Basisgruppe Offenbach schreibt:

„Pfarrer Kurt Sohns kam 1982 nach Offenbach in die Gemeinde St. Paul. Er brachte die Ideen und Themen von pax christi mit, und schon bald gab es drei pax christi-Gruppen in St. Paul. Diese hatten unterschiedliche Schwerpunkte. Eine Gruppe mit dem besonderen Schwerpunkt der Integration und Förderung eines multikulturellen Zusammenlebens hat bis heute Bestand (mit anderem Schwerpunkt) und ist aktiv.

Für Pfarrer Kurt Sohns war die Friedensbotschaft Jesu von zentraler Bedeutung. Als 1935 Geborener waren die Verheerung durch den 2. Weltkrieg und die Aufarbeitung der Verbrechen des Nationalsozialismus prägend. Seine Theologie war darum immer auch eine politische Theologie; die Themen Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung, die durch den Konziliaren Prozess der 80er Jahre in den öffentlichen Diskurs gebracht wurden, hatten eine zentrale Bedeutung in seiner Verkündigung.

Als er sein Amt als Geistlicher Beirat auf Bistumsebene abgab, engagierte er sich in der Basisgruppe Offenbach.

Kurt Sohns war es ein besonderes Anliegen, das Engagement für Frieden in Gerechtigkeit durch Gottesdienste, Gebete und Info-Veranstaltungen in die Gemeinde zu tragen. Vor allem den Gottesdiensten, die von pax christi gestaltet wurden, gab er seine eigene Prägung. Er nahm teil an Mahnwachen und Demonstrationen in der Stadt, um die pax christi Gruppe zu bestärken.

Die gelebte Gemeinschaft von Kurt Sohns und der Gruppe war ein tragendes Element der pax christi-Bewegung in Offenbach. Dafür sind wir ihm sehr dankbar.“

Barbara Hoffmann-Neeb, Josef Kolbeck, Michael Preis, Alois Bauer